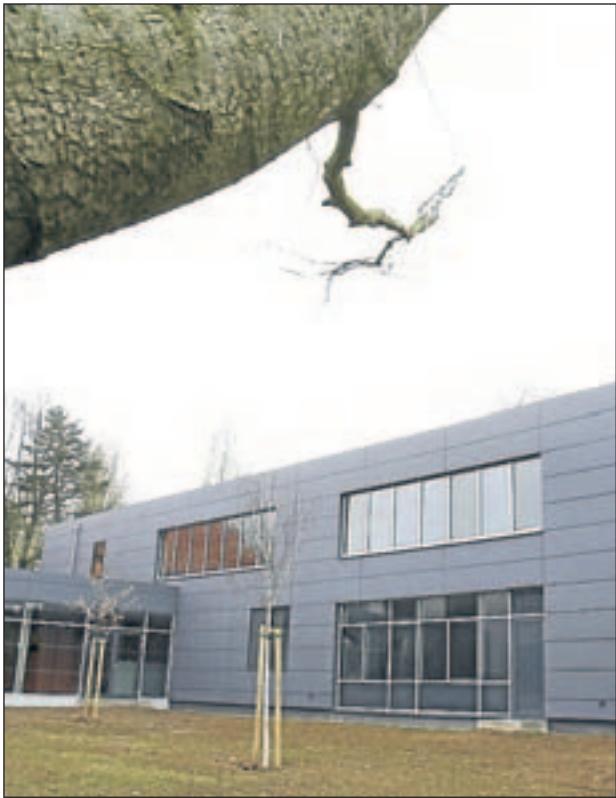


IGS-Diskussion Standpunkte

Die Schüler der Lengeder Willi-Frohwein-Realschule wollen ihre Schule behalten, Rektor Jan-Peter Braun erläutert diese Identifikation, sieht aber ebenso einen Elternwillen für die IGS.



Die Lengeder Realschule hat im vergangenen Jahr einen neuen Anbau bekommen.



An der Hauptschule in Lengede wurde 2008 die neue Schulmensa eröffnet. PN-Fotos (2): Archiv

Realschüler wollen „ihre“ Schule behalten

Schülervertretung startete Umfrage

LENGEDE. Die große Mehrheit der Lengeder Realschüler spricht sich für den Erhalt „ihrer“ Schule aus. Dies sei das Ergebnis einer Umfrage unter den Schülern, sagt Schülersprecher Eduard Niedens.

Diese Umfrage bei Schülern und Lehrkräften sei von der Schülervertretung geplant und organisiert worden, berichtet Niedens. „Wir haben insgesamt 408 Schüler befragt. 375 Schüler haben sich für den Erhalt der Realschule ausgesprochen, 33 waren für eine Gesamtschule“, sagt der Schülersprecher. Auch die Lehrerbefragung habe eine Mehrheit für den Erhalt der Realschule ergeben.

„Wir sind zufrieden mit unserer Schule“, fügt Niedens an und spricht noch einen weiteren Aspekt an: den Namen der Schule. „Wir haben uns für den Namen Willi-Frohwein-Realschule eingesetzt und verbinden viel mit diesem Namen. Es wäre echt schade, wenn er wegfallen würde.“

Der Namensgeber, Willi Frohwein, habe auch eine ganz besondere Beziehung zu der Schule und den Schülern. „Mit der Entscheidung, unserer Schule seinen Namen zu geben, wollten wir uns auch für ihn und die vielen KZ-Opfer einsetzen“, bekräftigt Niedens.

„Warten gespannt auf Ergebnis“

LENGEDE. „Wir wollen der Entscheidung des Gutachters nicht vore greifen, aber wir warten natürlich gespannt auf das Ergebnis“, betont Matthias Frenzel, Sprecher der im vergangenen Jahr gegründeten IGS-Initiative in der Gemeinde Lengede. Außerdem, so Frenzel, habe die Initiative ja eindrucksvoll gezeigt, dass „viele Eltern eine Gesamtschule am Standort Lengede haben wollen“.

Unter anderem hatte die Initiative eine Umfrage bei Grundschultern in der Gemeinde vorgenommen. Mehr als 50 Prozent der Eltern sprachen sich für eine Gesamtschule aus. „Wir haben dargestellt, dass Interesse an einer Gesamtschule in Lengede besteht“, bekräftigt Frenzel.

Für den Sprecher der IGS-Initiative hat das Gutachten zunächst erst einmal „Empfehlungscharakter“. Zwar habe die Kreispolitik gesagt, dass sie der Standortempfehlung des Gutachters folgen wolle, doch auch dies will Frenzel erst einmal vorsichtig abwarten. So oder so sieht der Sprecher aber weitere Arbeit für die Initiative doc

„Deutliche Zahlen mit einer deutlichen Aussage“

Realschulrektor Jan-Peter Braun sieht den Elternwillen für eine IGS in Lengede

LENGEDE. Heute wird das Gutachten zum Standort einer zweiten Integrierten Gesamtschule (IGS) im Kreisgebiet vorgestellt, nach PN-Informationen fällt die Wahl auf Lengede, wir berichteten. Zum Thema IGS führte PN-Redakteurin Doris Comes ein Gespräch mit Dr. Jan-Peter Braun, Rektor der Willi-Frohwein-Realschule Lengede.

Geplant ist, dass in der neuen Gesamtschule die am Standort bestehende Real- und Hauptschule in der IGS aufgehen. Wärum wehren sich an vielen Schulen Lehrkräfte, teilweise auch Eltern und Schüler gegen eine Umwandlung ihrer Schule?

Ich kann die Lehrkräfte, Schüler und Eltern der bestehenden Schulen gut verstehen. Die Lehrkräfte haben ihre Schule über Jahre, teilweise Jahrzehnte gestaltet und in und mit ihr gelebt. Da gibt es eine hohe Identifikation. Und das ist gut so! Es wäre doch schlimm, wenn Lehrkräfte keine emotionale Bindung zu ihrer Schule hätten. In ähnlicher Form gilt das auch für Schüler und Eltern. An einer guten Schule existiert ein hohes „Wir“-Gefühl.

Was passiert mit den Schülern der derzeitigen Haupt- und Realschule

bei einer Umwandlung?

Für die derzeitigen Schüler wird sich kaum etwas ändern. Alle eingeschulten Schüler werden ihren Abschluss – sofern sie die Schule regulär durchlaufen – an ihrer Schule absolvieren. Es werden ab Sommer 2010 lediglich keine neuen Fünftklässler an dem neuen Ge-

mir mitgeteilt, dass nach ihrem Eindruck eine deutliche Mehrheit der Eltern eine Gesamtschule in Lengede begrüßen würde. Die Gesamtschulinitiative Lengede wurde von Eltern gerade deshalb gegründet, weil so viele Eltern den Wunsch haben, dass eine Gesamtschule vor Ort entsteht. Nach Angaben der Initiative haben sich bei

einer Unterschriftenaktion mehr als 450 Eltern für die Gründung einer Gesamtschule in Lengede ausgesprochen. Das sind deutliche Zahlen mit einer

deutlichen Aussage, die auch von der Politik aufgegriffen wurde. Es gibt einen parteiübergreifenden Konsens in dieser zentralen Bildungsfrage. Sowohl die SPD-Fraktion als auch die CDU/FDP-Fraktion im Gemeinderat Lengede haben sich für eine Gesamtschule in Lengede ausgesprochen.

Wie stehen sie persönlich zu einer Gesamtschule in Lengede?

Für mich ist der Elternwille entscheidend. In Lengede scheint der Elternwille, wie schon dargestellt, für eine IGS vorhanden zu sein.

„Zur Frage einer IGS in Lengede ist für mich der Elternwille entscheidend“

Jan-Peter Braun, Realschulrektor



samtschulstandort in die vorhandenen Schulen eingeschult.

Sehen sie überhaupt einen Bedarf für eine Gesamtschule in Lengede?

Bereits heute gehen viele Kinder aus dem Gebiet Lengede zur Gesamtschule nach Vöhrum. Aus persönlichen Gesprächen weiß ich, dass weit mehr Eltern die Gesamtschule gewählt hätten, wenn sie von der Entfernung näher gewesen wären.

Ich habe vor einiger Zeit mit den Grundschulleiterinnen im Gebiet Lengede gesprochen. Sie haben